



BAUKULTURKOMPASS Nr. 11

INFRASTRUKTUR

erschienen im Frühjahr 2026

ROBINneighbourHOOD_adult

passt nicht nur auf unsere Roller auf

Der Baukulturkompass ist ein Produkt von



AUTORIN

Mag. Arch. Monika Abendstein

bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche

mit Jakob Sycha

UNTERLAGEN und INFOS zu ROBINneighbourHOOD_adult



Ziel des Projekts ROBINneighbourHOOD_adult ist es Schüler*innen Gestaltungsräume in ihrer unmittelbaren Schulumgebung aufzuzeigen, auf gleicher Augenhöhe mit Professionist*innen aus dem Bereich der Baukultur gestaltende Lösungsvorschläge zur Mobilitätsinfrastruktur zu entwickeln und zu realisieren, dabei den eigenen Gestaltungsradius neu wahrzunehmen und zu erleben und für den stadort identitätsstiftend zu wirken.

ROBINneighbourHOOD – passt nicht nur auf unsere Rolle auf - ein Rollerabstellplatz mit Mehrwert

Auf Grund der steigenden Mobilität der Schüler*innen fehlen vielen Schulen adäquate Rollerabstellplätze und die dazu nötige Infrastruktur. ROBINneighbourHOOD kann diese im Rahmen eines partizipativen Gestaltungsprojekts installieren und je nach örtlichen Situationen und Bedingungen kleine temporäre, künstlerische Intervention, wie auch größere, dauerhafte Stadtinstallation schaffen. PARTIZIPATION wird dabei immer groß geschrieben. Alle Beteiligten und zukünftigen Nutzer dieser Rollerabstellplätze werden in den Gestaltungsprozess mit einbezogen und von der Phase 0 an bis zur Installation vor Ort aktiv involviert.

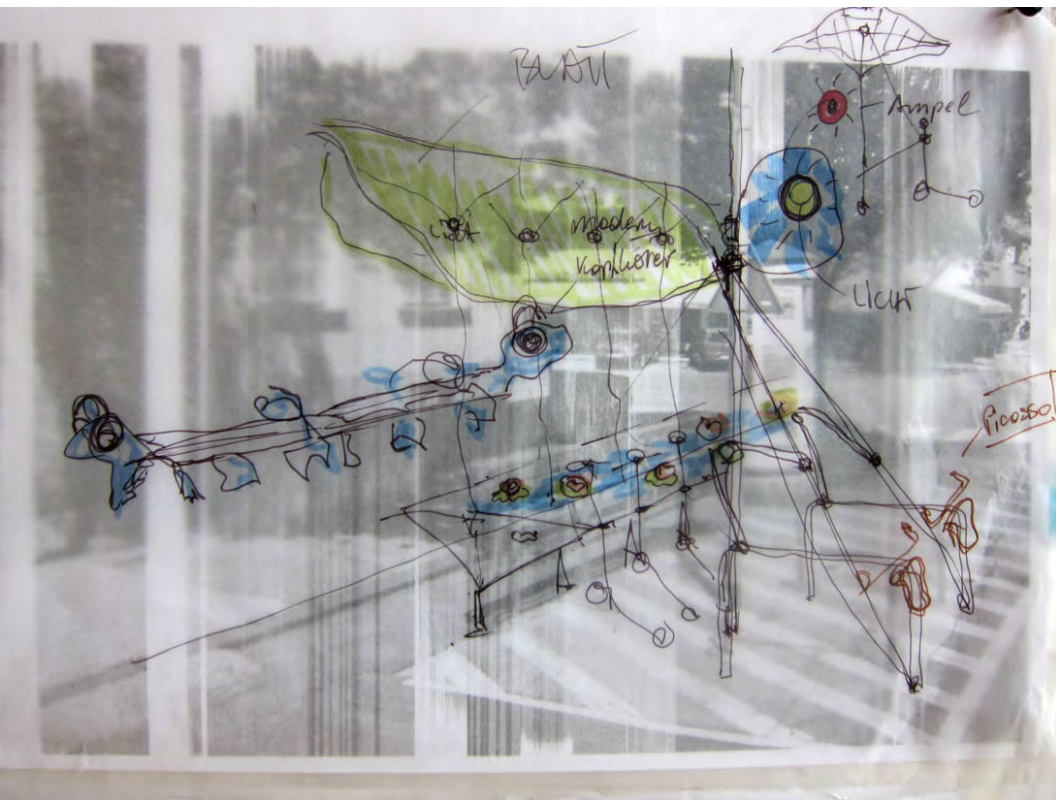
ROBINneighbourHOOD_adult ist nicht nur ein Gestaltungsprojekt, sondern auch ein Kommunikations- und Hands on Projekt. Im Rahmen einer experimentellen Fehlerwerkstatt ist es allen Beteiligten in allen Bereichen möglich, von einander zu lernen und in der Methode von trail and error sich als Kollektiv für die Beste aller Möglichkeiten zu entscheiden.

Aufbauend zum Prototyp ROBINneighbourHOOD entwickelten wir im Rahmen eines längerfristigen partizipativen Gestaltungsprojekts zusammen mit Schüler*innen und einem Innsbrucker Stadtteilzentrum ein weiteres „Stadtwesen“ zum Abstellen der Roller und MEHR.

ROBINneighbourHOOD_adult ist ein vielfältiges, modulares Stecksystem aus Schaltelementen und Installationsrohren. ROBIN bietet für mindestens 50 Roller absperrbare Stellmöglichkeiten, kleine Sitzgelegenheiten, kann Infos für die Schüler*innen tragen und dient zusätzlich als Landmark für die Schule.

Das modulare Design ermöglicht es in Größe, Länge, Funktionalität und Aussehen flexibel und wandelbar zu bleiben und kann so auf lokal spezifische Anforderungen reagieren.

* Rollerabstellplatz _Stadtteil ROBIN – häng dich an und vertrau mir



Ideenskizze zum Rollewesen aus Vorstudien mit den Schüler*innen

Die Projektschritte unterscheiden sich zur schulinternen Version durch das Einbeziehen der Schulumgebung und der Stadtverwaltung. Das bedeutet, dass der Partizipationsradius bzgl. Beteiligte größer wird, sowie notwendige Feedback- und Korrekturereinheiten das Projekt komplexer machen. Wichtig dabei ist, eine für alle verständliche Zielformulierung zu erarbeiten, welche den Mehrwert für alle involvierten Partner abbildet.

Entscheidend für das Gelingen des Projekts ist die Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung bzw. der Stadtregierung.

Abklärungen mit dem Tiefbauamt, sowie mit dem Verkehrsamt sind unumgänglich, manchmal etwas kompliziert, aber machbar.

Der gewonnene identitätsstiftende Mehrwert für die Bewohner des Stadtteils, genauso wie für die Schüler*innen stehen jedoch absolut im Verhältnis zum Aufwand.



1/Analyse und Bedarfserhebung zur bestehenden Situation – inklusive Befragung der Nachbarschaft

2/Sammeln - Mit den SchülerInnen werden Ideenskizzen zum Rollerwesen entwickelt.

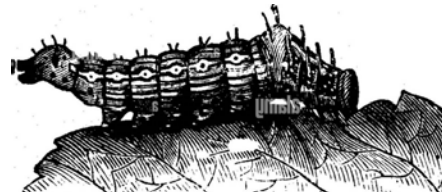
Fragestellung:

- ?Wo soll der Rollerabstellplatz positioniert werden?
- ?Wieviele Stellplätze werden gebraucht?
- ?Welchen für die Schule und der örtlichen Stadtumgebung spezifischen Charakter könnte das Rollerwesen darstellen?
- ?Welche zusätzlichen Besonderheiten bzw. dienliche Spezifikationen könnten für den gemeinsamen Stadtraum ergänzend geleistet werden?
- ?Welche verwaltungs- und verkehrstechnische Bedingungen müssen berücksichtigt werden?





3/Entwurf - Die Ideen werden zusammengefasst, ein gemeinschaftliches Design daraus generiert und mit allen Partnern abgeklärt. Wichtig: je modularer der Entwurf, desto flexibler kann auf den Ort und Bedürfnisse eingegangen werden.





ad3/Entwicklung eines prototypischen Konstruktionsprinzips zur Klärung technischer und funktionaler Bedingungen.

4/Finanzierung – Auf Grund der gesteigerten Anforderungen an den Rollerabstellplatz bzgl. Stabilität, Sicherheit und Beständigkeit im öffentlichen Raum ist ein entsprechender Finanzierungsplan erforderlich und in den meisten Fällen zusätzliches Sponsoring notwendig. Das Einbeziehen der Nachbarschaft bzgl. recycelbaren Materialien etc. könnte identitätsstiftend wirken.



5/Bauprozess – dem Entwurf folgend kann der Aufbau entweder gemeinschaftlich oder in kleineren Gewerksgruppen erfolgen. Wichtig ist, dass der Bauprozess sichtbar und für alle nachvollziehbar organisiert wird und der Fokus auf Momente der gem. Mitgestaltung aller gelegt wird.

6/Am ENDE steht der ANFANG – Bei einem Stadtteilfest wird der neue Rollerabstellplatz eröffnet, steht für ein gemeinsames Miteinander, für kreatives Mitgestalten der Alltagsumgebung, unterstützt und bietet Mehrwert auf lustvolle Art.

Ein freundliches Stadtungeheuer schafft neuen Raum – sei dabei – wir gehören zusammen!



* Rollerabstellplatz Version Stadtteil ROBIN – häng dich an und vertrau mir



Hilfreiches zu angew. Methoden, Materialien und Verarbeitung

_Methode

Die experimentelle Fehlerwerkstatt möglich uns von einander zu lernen und uns als Kollektiv für die Beste aller Möglichkeiten zu entscheiden. Idee, Form und Konstruktion brauchen Zeit und Wissen, um funktional zusammenwirken zu können. Wir gehen bewusst den Weg des Experiments, verfolgen im Modell Ideen und versuchen gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden. Das braucht Zeit, macht aber Problematiken bzgl. Material, Dimension, Proportion, Stabilität etc. verständlich.

_Baumaterial

Schalttafeln sind robust, formstabil und lassen sich einfach und ohne aufwendige Werkstatteinrichtung mit Handwerkertools wie Stichsäge, Akkuschrauber bearbeiten - etc. Es können gebrauchte Schalttafeln verwendet werden. Die Verbindungen der einzelnen Rippenmodule werden aus verzinkten Wasserleitungsrohren ebenfalls auch im gebrauchten Zustand hergestellt. Sie bieten sich fürs Anbringen der Rollerschlosser an, Rohrschellen dienen als Fixierungelemente der einzelnen Plattenelemente am Rohr.

Die Module werden auf zwei parallele U-Profile aufgeständert, um zusätzlich auszusteiern und das Objekt vom Bodenwasser abzusetzen.

_Design

Die Schalttafeln eignen sich gut zur Bearbeitung mit Graffiti-sprays, zum Bekleben, Beschriften mit Eddings etc. Je nach Standort und Design können ergänzende Elemente aufgeschraubt und aufgeklebt werden. Funktionale Ergänzungen wie Sitzgelegenheiten, Leuchtelemente, Verkehrs-sensibilisierende Elemente, etc. sind unkompliziert anzubringen.